

700 Jahre Eidgenossenschaft: Besuch aus Liechtenstein

Ansprache des Bundespräsidenten (25. Mai 1991)

Herr Regierungschef,

Ihnen und Ihren lieben Mitbürgerinnen und Mitbürgern möchte ich herzlich danken für diesen Besuch, den Sie uns aus Anlass der 700-Jahr-Feier abstaten. Ganz besonders freut mich natürlich dieses originelle, tiefsinnige Buch, das Sie mir bei dieser Gelegenheit mitbringen. Nichts könnte die Verbundenheit der liechtensteinischen Bevölkerung mit der Schweiz besser zum Ausdruck bringen als die persönlichen, spontanen und doch nüancierten Antworten, welche den 287 liechtensteinischen Staatsbürgern zum Thema "Wenn ich an die Schweiz denke" eingefallen sind.

Gestatten Sie mir einen Moment, die Frage umzukehren und Ihnen zu sagen, was dem schweizerischen Bundespräsidenten im Jahr 1991 einfällt, wenn er an Liechtenstein denkt.

Das Fürstentum Liechtenstein ist nicht nur einer unter mehreren Nachbarn der Schweiz. Aus der Nachbarschaft haben sich echte Freundschaft und ein harmonisches Zusammenleben entwickelt. Uns verbindet mehr als nur eine gemeinsame Grenze, nämlich auch: Sprache, Denkweise, Leistungswillen, Bürgersinn. Diese Gemeinsamkeiten sowie Jahrzehnte enger Zusammenarbeit haben aus unseren beiden Nationen so etwas wie eine Schicksalsgemeinschaft geschmiedet, in welcher wir gute und schwierige Zeiten gemeinsam durchleben.

Mit der Schweiz hat Liechtenstein die Kleinstaatlichkeit gemeinsam. Es ist die während Jahrhunderten erprobte Einsicht in die Beschränktheit eigener Macht und Möglichkeiten, die es der

Schweiz leicht machte, zum Fürstentum ein Verhältnis zu finden, das auf echter Partnerschaft beruht.

Wie die Schweiz sieht sich auch Liechtenstein von der europäischen Integration herausgefordert. Die wahre Herausforderung ist nicht wirtschaftlicher, sondern politischer Art. Es geht darum, für unsere beiden Länder jenen Platz zu finden, der uns erlaubt, am europäischen Einigungsprozess gestaltend und verantwortungsvoll mitzuwirken und gleichzeitig auch unsere Identität zu bewahren. Dabei bin ich überzeugt, dass eine dauerhafte Neuordnung unserer Beziehungen zur Europäischen Gemeinschaft nur möglich ist, wenn diese gegenüber kleineren Partnern jene Rücksicht aufbringt, welche just das Verhältnis zwischen unseren beiden Staaten auszeichnet.

Herr Regierungschef,
Liebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner,

Aus den 287 Antworten, die sich in Ihrem Buch finden, schlägt unserem Land eine Welle der Sympathie und des Verständnisses entgegen, die mich berührt und zutiefst erfreut. Sie stimmen mich zuversichtlich, dass die Freundschaft zwischen der Schweiz und Liechtenstein alle europäischen Herausforderungen überdauern und daraus noch gestärkt hervorgehen wird.

Ich danke Ihnen.